Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

32. Jahrgang — Omaha, Nebr., Montag, 16. März, 1914. — 4 Seiten—No. 310

Armeen auf dem Vormarsch!

Große Schlacht um den Besitz von Torreon steht unmittelbar bevor.

Houston, Tex., 16. März. — Gestern hat ein allgemeines Vorrücken der mexikanischen Armeen, der föderalistischen und der der Rebellen, begonnen. Die lange verschobene Schlacht um den Besitz der Stadt Torreon wird nicht mehr lange auf sich warten lassen, wie eine Depesche von Chihuahua an die „Houston Post" besagt.

Während der ersten Geplänkel wurden die Rebellen in die Flucht geschlagen, jedoch wird gemeldet, daß die Rebellen später siegreich waren.

Am Samstag Abend gab General Villa Befehl zum Vormarsch. Seine Handlung wurde durch das Auffangen einer drahtlosen Depesche von Präsident Huerta in Mexiko City an General Refugio Velasco, der die Garnison in Torreon befehligt, beschleunigt. Die Depesche, wie sie Villa's drahtlose Station auffing, wies Velasco an, die Rebellen anzugreifen.

Ein Spezialzug ist nach Juarez abgegangen, um General Felipe Angeles, Kriegssekretär im Kabinet des General Carranza, nach Chihuahua zu bringen, um das Kommando über die Artillerie zu übernehmen mit Oberst Jroin als Unterbefehlshaber.

Gleich nachdem der Befehl für Vorrücken der Rebellen ertheilt, trafen Meldungen über eine westliche Bewegung der Föderalisten von Maponia ein.

Mexikanische Raubmörder und Brandstifter.

San Diego, Cal., 16. März. — Am Samstag Abend setzten mexikanische Räuber die Postoffice in Tecate in Brand, nachdem sie den Postmeister Frank B. Johnston ermordet hatten.

Johnston wurde von den Räubern niedergeschossen, weil er sich geweigert hatte, den Räubern die Kombination des Geldschrankes zu geben. Der Bruder des Ermordeten, Elliott D. Johnston, hat Sekretär Bryan, Gouverneur Johnson und Repräsentant Settner in Washington um Untersuchung des Falles ersucht.

Major Davis, Befehlshaber in Fort Rosecrans bei San Diego, ist mit mehreren Offizieren und einer Abtheilung Mannschaften im Autobil nach Tecate abgerückt. Er wird eine strenge Untersuchung anstellen und das Ergebniß sofort an das Departements-Befehlshaber nach San Francisco melden.

Die Frauenstimmrechts-Petition

Lincoln, 16. März. — Die Suffragetten von Nebraska begaben sich Samstag in demonstrativer Prozession nach dem Staatskapitol und überlieferten beim Staatssekretär die Petition, um Frauenstimmrecht in Nebraska. Das Dokument trug 2,523 Unterschriften; hiervon wurden in Douglas County 11,308 aufgebracht. Ueber die Frage der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen wird also jetzt in der Herbstwahl abgestimmt werden.

Standard Oel Co. und Deutschland.

Washington, 16. März.—Das Kabinet beschloß, den auf Beschwerde der Standard Oil Co. von der Taft'schen Verwaltung bei der deutschen Regierung erhobenen Protest gegen die Neuregelung des Petroleumhandels in Deutschland nicht zu wiederholen, da es sich thatsächlich um einen Kampf zwischen unabhängigen Oelinteressen und dem Standard Oelmonopol handele.

Packetpost für Butter, Eier, Früchte.

Washington, 16. März. — Generalpostmeister Burleson hat einen Entwurf zur Packetpostregulation gutgeheißen, nach welchem Butter, Eier, Früchte, Gemüse, Geflügel und andere Eßwaaren in Packeten im Gewicht von 20 bis 50 Pfund in der Zone und zweiten Zone in Kisten versandt werden, welche die Expreß-Gesellschaften handhaben, gesandt werden mögen.

Der Zusatz sieht vor, daß 20 Pfund oder weniger wiegende Packete wie zuvor gehandhabt werden, daß sie sicher verpackt sein müssen in „solcher Weise, daß sie in Gefahr mit anderen Sachen sicher gehabt werden können."

Wetterbericht.

Schön heute Abend und Dienstag; etwas kühler heute Abend.

Flothenunheil in Europa.

Großer Schaden in West- und Süddeutschland und Ungarn angerichtet. — Die Meldungen über deutsch-russische Spannung als Erfindung erklärt. — Studienfahrt deutscher Landwirthe nach Süd-Amerika. — Offiziere in Koblenz mit Schande aus dem Heer entlassen. — Scheußlichkeiten bei einer Hinrichtung in Metz.

Berlin, 16. März. — Aus Köln, Bingen, Mainz, Karlsruhe und Eisenach lauten die neuesten Nachrichten übereinstimmend dahin, daß das Hochwasser andauert, und die Lage der Bevölkerung in den heimgesuchten Niederungen eine immer bedenklichere wird.

Im Schwarzwald sind abermals gewaltige Schneemassen niedergegangen. Der eingetretene Wettersturz dürfte eine weitere Kalamität herbeiführen.

Am Neckar entlang mußten viele Fabriken geschlossen werden. Der angerichtete Eigenthumsschaden geht jedenfalls in die Millionen; auch sind, so weit bekannt, zehn Menschenleben in Süd- und Mitteldeutschland den Fluthen zum Opfer gefallen.

Nicht viel besser lauten die betreffenden Nachrichten aus Theilen von Oesterreich, und namentlich aus Ungarn. Die Theiß, einer der Nebenflüsse der Donau, ist vielfach über ihre Ufer getreten und es droht schweres Unheil.

Von den verschiedensten Gegenden werden große Ueberschwemmungen gemeldet, die schon empfindlichen Schaden angerichtet haben.

In aller Eile treffen die ungarischen Behörden geeignete Vorkehrungen, um den bedrängten Bewohnern wirksame Hilfe leisten zu können.

Die angeblich heiklen Beziehungen des Deutschen Reiches zu Rußland bilden eine ständige Rubrik in einem großen Theil der Presse. Von maßgebender Seite bemüht man sich auf das eifrigste, der Stimmung entgegenzuwirken, welche durch die kriegerisch lautenden Nachrichten erzeugt worden ist. Eine der Regierung nahestehende Persönlichkeit theilt mit, daß verschiedene Gerüchte und einschlägige Meldungen der Blätter, welche in den letzten Tagen Verbreitung gefunden, nichts als Erfindungen seien. Dahin gehöre die Kunde, daß der russische Botschafter in Berlin, Herr v. Swerbejew, beim deutschen Auswärtigen Amt vorstellig geworden sei über die antirussische Kampagne in der deutschen Presse, und gar noch, daß ein Briefwechsel des Kaisers und des Zaren darüber stattgefunden habe. Alles das sei buchstäblich aus der Luft gegriffen.

Eine Gesellschaft deutscher Landwirthe wird im Herbst eine Studienreise nach Süd-Amerika machen. Die Gesellschaft wird unter Führung des Professors Alexander Backhaus von der Universität Königsberg stehen, welcher ehemals Direktor der landwirthschaftlichen Hochschule in Montevideo war. Die Gesellschaft wird besonders den Verhältnissen in Argentinien ihre Aufmerksamkeit schenken, aber auch Chile, Brasilien, Uruguay und Paraguay besuchen.

Das Kriegsgericht in Koblenz verurtheilte die Hauptleute Linez vom Neunten Fußartillerieregiment und Ofen vom Kölner Bezirkskommando wegen Meineids in dem Ehekandal eines Kameraden zu je fünf Monaten Gefängniß und Entlassung aus dem Heeresverbande.

Auf dem Moabiter Exerzierplatz versuchte ein Unbekannter, Nachts in den Fahrzeugschuppen einzubrechen und lief auf den Haltruf des Postens davon. Der Soldat gab Feuer, der Spion ist aber unverletzt entkommen.

Wie aus Metz gemeldet, gab es bei der Hinrichtung des Mörders Johann Verresheim ganz scheußliche Szenen. Die neue Guillotine (in Elsaß-Lothringen besteht noch die französische Hinrichtungsmethode mit Fallbeilmaschine) wollte nicht arbeiten. Das niedersausende Messer durchschlug die Wirbelsäule am Kopf blieb aber in den Fleischtheilen hängen und konnte den Kopf nicht vom Rumpfe abtrennen. Daher zog der Gehilfe des Scharfrichters ein Taschenmesser und durchschnitt damit die Fleischtheile, sodaß der Kopf endlich abfiel.

Deutscher Flieger zerschmettert.

Königsberg, 16. März. — Leutnant von Lesser vom 175. westpreußischen Infanterieregiment wurde heute bei einem Landungsversuch unter seinem umschlagenden Gleitflieger zermalmt.

Großes Erdbeben in Japan!

Sechzig Leichen bis jetzt geborgen—300 Bergleute in einer Mine verschüttet.

Tokoio, 16. März. — Die Präfektur von Akita auf der Insel Hondo ist am Sonntag von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. In der Stadt Akita kamen eine Anzahl Menschen ums Leben, und viele Häuser wurden in dem Dorfe Kowakabi zerstört.

Der 90 Meilen nordwestlich von Tokio gelegene Vulkan Asama-Yema ist in Thätigkeit. 60 Leichen wurden im Omon Fluß aufgefischt und 320 Häuser wurden zerstört. Eine Kupfermine stürzte ein und 300 darin befindliche Arbeiter mögen todt sein.

Berathung des Bahneigenthums.

Lincoln, Nebr., 16. März. — Die staatlichen Ingenieure und die der Eisenbahnen weichen in ihren Bewerthungen des physischen Eigenthums der Bahnen um $87,000,000 von einander ab. Da die Frachtraten danach berechnet werden, so dürfte ein langes Verhör folgen.

Nach dem Reproduktionswerth ist das Eigenthum der Bahnen $321,033,714 nach Berechnung der Staatsingenieure. Dagegen rechnen die Bahnexperten $408,758,427. Nur eine Bahn, und zwar die Omaha, zeigt einen niedrigeren Ratenwerth als die Berathung der Ingenieure.

Waffennachsuchung im Gericht.

Sensationsprozeß in Terre Haute, Ind., veranlaßt eine derartige Maßnahme.

Terre Haute, Ind., 16. März.—Heute begann hier unter großem Andrange von Zuschauern der Prozeß gegen Mayor Dan M. Roberts welcher angeklagt ist, eine Verschwörung behufs Korruption der Wahl angestiftet zu haben.

Da dem Richter und dem Staatsanwalt Drohungen zugegangen waren, so wurden sämmtliche Zuschauer nach Waffen durchgesucht. Es hieß, daß Roberts' Anhänger das Gericht stürmen würden, wenn der Fall nicht niedergeschlagen würde.

Interessanter Bericht der Geschworenen

Selten haben die Großgeschworenen einen so umfassenden und interessanten Bericht abgegeben, wie dieses Mal. Sie beendeten ihre Arbeit am Samstag, nachdem sie 60 Anklagen erhoben hatten. Ihre wichtigste Empfehlung ist, in Omaha wieder einen Lasterdistrikt einzurichten, weil infolge des Albertgesetzes die Dirnen sich über die ganze Stadt verbreitet hätten und deshalb laut Ausweis des Jugendgerichtes mehr junge Mädchen verführt wurden, als je zuvor.

Die Wirthe befolgten die Lizenzgesetze genau und die Getränkegesetze würden überhaupt nur von Flüsterkneipen-Besitzern und Apothekern übertreten. Die Legislatur solle ein Gesetz annehmen, wonach der Besitz einer Bundeslizens genug Beweis sein soll zur Ueberführung dieser Besitzer.

Die Poolhallen werden als Brutstätten von Verbrechen unter der Jugend bezeichnet und eine strengere Kontrolle derselben durch die Polizei gefordert.

Auf die schmachvollen Zustände im Advokatenstand wird hingewiesen, unter welchem Meineid, Verleumdung und Erpressung in Blüthe stehen und der Advokaten-Verein getadelt, weil er, trotzdem ihm Warnungen zugingen, nichts zur Säuberung seines Standes gethan.

Das County soll einen Kaufagenten anstellen, um sämmtliche Ankäufe zu besorgen, wodurch Tausende gespart und „Graft" verhütet werden würde.

Das Stadtgefängniß wird als eine Schande für die Stadt bezeichnet, die Polizei für ihre guten Dienste gelobt, trotzdem sie viel zu gering an Zahl sei.

Unter einer gewissen Klasse junger Männer seien die abscheulichsten Verbrechen verübt worden, besonders unter einer Gruppe von Jungens, die sich im American Theater ein Stelldichein gegeben hatten. Die strengste Aufsicht sei deshalb von den Theaterdirektoren zu üben, um dies unnennbare Verbrechen auszurotte

Ueber 1150 Todte

Durch Orkan und Ueberschwemmung am Asow'schen Meer in Rußland.

St. Petersburg, 16. März. — Ueber 1150 Männer, Frauen und Kinder ertranken gestern in der Provinz Kuban, als ein Orkan, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, das Assow'sche Meer um 9 Fuß steigen machte, wobei viele Ortschaften überschwemmt wurden. In dem Städtchen Achtyrskaja, nahe der Stadt Asow, kamen allein über 1000 Menschen im Schlafe um, und 300 Häuser, in denen sie sich befanden, wurden von der Fluth, die ohne alle Warnung kam, in das Meer hinausgefegt.

Wiedervereinigung der Republikaner

Die Anzeichen, die auf eine Einigung der feindlichen Brüder im republikanischen Lager hindeuten, mehren sich. Die Staats-Centralkomites der Republikaner sowohl als der Progressiven haben nach vorausgegangenen Unterhandlungen der Vorsitzer sich geeinigt, am 30. März im Lindell Hotel zu Lincoln eine gemeinsame Versammlung abzuhalten, um über ihre Zukunft zu berathen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß dann der Friede geschlossen wird unter den Führern, worauf die Wiedervereinigung der Partei nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. In diesem Falle müssen die Demokraten auch Frieden schließen, falls sie nicht Gefahr laufen wollen, in der nächsten Wahl zu unterliegen.

Diese Wiedervereinigungsversuche hatten Samstag auch in Omaha ein interessantes Vorspiel, wo das County-Comite der Altrepublikaner sich im Hotel Rome versammelte, wozu sich auch der Präsident Henry Ostrom und der Sekretär Henry T. Genau von den Progressiven einfanden. Diese erklärten, sie wären bereit, zurückzutreten, falls auch Henry C. Meyers und Mathew J. Greeven, Präsident resp. Sekretär der Altrepublikaner, abdanken würden, um eine Verständigung zu erzielen. Diesem Ersuchen kamen die Letzteren, wenn zuerst auch ungern, schließlich nach. Dann wurde beschlossen, in der zweiten Woche im April ein Liebesmahl zu geben, um die endgültige Aussöhnung zu bewerkstelligen. Der Senator Cummings oder Ex-Gouverneur Hadley von Missouri soll dafür als Redner genommen werden. Wenn diese Bewegung so weiter geht, wird die Partei in Nebraska im Herbst vereint in die Wahlschlacht gehen.

Kurze Stadtneuigkeiten.

Richter English hat die Todesstrafe über den Neger Johnnie Jones verhängt, der den italienischen Poolhallenbesitzer Sam Leone am 18. Oktober ermordet hat. Die Hinrichtung, die erste mittelst Elektrizität in Nebraska, wird am 4. August erfolgen. Der Fall wird aber vorher noch vom Obergericht untersucht werden.

Der 29. März ist in Omaha als „Geh zur Kirche Sonntag" festgesetzt worden.

Sunderland Bros. haben den Kontrakt erhalten für die Lieferung des Marmors für das Fontanelle Hotel Er schließt Arbeit im Betrage von $50,000 ein.

Herr Chas. F. Crowley, Professor der Chemie der Creighton Universität, und Stadtchemiker, ist die Auszeichnung widerfahren, zum Mitglied der „Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" erwählt zu werden. Seine Forschungen fanden die Würdigung der Gesellschaft, der außer ihm nur zwei Omaha'er, Dr. J. S. Foote, der Pathologe, und Vater Rigge, der Mathematiker und Astronom der Creighton Universität als Mitglieder angehören.

20 Arbeiter, die meisten mit Familien, werden in Omaha infolge der bevorstehenden Auflösung der U. S. Expreß Co. ihre Stellungen verlieren.

Unser Tausendkünstler Gus Renze hat jetzt alles für die Einführung der Ak-Sar-Ben-Mitglieder vollendet und wird er Novitäten bieten, die alles bisher Dagewesene übertreffen sollen. Und das will doch viel heißen.

Ein Kollege als Postmeister.

Herr August Hillmer, Herausgeber der „Freie Presse" zu New Hampton, Ja., wurde zum Postmeister jener Stadt ernannt. Herr Hillmer ist ein tüchtiger Mann, der dem Posten gewiß Ehre machen wird. Wir gratuliren!

Die Handels-Kommissions Bill!

Zweck derselben ist, alles auf den Handel Bezügliche zu untersuchen.

Washington, D. C., 16. März.—Nach vielen Konferenzen zwischen Mitgliedern des Hauskomites für zwischenstaatlichen Handel ist die zwischenstaatliche Handelskommissionbill mit Zustimmung von Präsident Wilson und Generalanwalt McReynolds veröffentlicht worden.

Es wird wahrscheinlich alle Anstrengung gemacht werden, ein einmüthiges Zusammenwirken von Senat und Haus betreffs dieser Phase des Programmes der Handelsregulierung und der Antitrustgesetzgebung zustande zu bringen. Die neue Bill wurde von ihren Entwerfern, einem Unterkomite von Demokraten und Republikanern, einstimmig angenommen, und thatsächlich das ganze Komite hat dieselbe gutgeheißen.

Der Vorsitzende des Komites, Repräsentant Corrington, erklärte, die ganze Theorie der Schaffung der Kommission sei, sie zu einer leistungsfähigen, unabhängigen Körperschaft zu machen. In den meisten öffentlichen Sachen hat sie Kontrolle über die gesammelten Thatsachen. Die Veröffentlichung ist dem Gutachten der Kommission überlassen, und sie besitzt Autorität genug, um die Enthüllung nothwendiger Handelsgeheimnisse zu verhindern, die für das Publikum bei der Aufrechterhaltung gesetzlicher Konkurrenz werthlos sind, aber die, wenn enthüllt, von Konkurrenten zu schädigenden Zwecken benutzt werden können.

Durch die Bill werden alle Machtbefugnisse und Pflichten des Büros für Korporationen und des Kommissärs für Korporationen der geplanten aus drei Mitgliedern bestehenden Kommission übertragen. Die Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt. Ihr Gehalt beträgt $10,000 pro Jahr. Nur zwei der Kommissäre können derselben politischen Partei angehören.

Die Bill versteht unter der Bezeichnung Korporationen alle unter dem Gesetz inkorporirten Körperschaften, sowie alle anderen Gesellschaften, welche Aktienkapital haben, oder organisirt sind, um Geschäfte für Profit zu thun. Jede Korporation, die ein Kapital von $5,000,000 oder mehr besitzt muß der Kommission jährlich solchen Bericht über ihre Geschäftsführung machen, als die Kommission fordern mag. Dieser Bericht muß alle geforderten Statistiken für die 12 Monate des Geschäftsjahres enthalten. Der Bericht muß unter Eid innerhalb drei Monate nach Schluß des Geschäftsjahres eingereicht werden, außer die Kommission gewährt eine Zeitverlängerung. Eine Strafe von $100 pro Tag ist für Versäumnniß vorgesehen.

Die Kommission muß dem Kongreß jährlich am 1. Dezember die gesammelten Thatsachen und Statistiken, die für Handelsfragen von Interesse sind, einreichen.

Bischof Oldham über Philippinen.

Der methodistische Missionsbischof Oldham von den Philippinen hat heute vor dem Commercial Club eine Rede gehalten, worin er seine Ansichten über die Frage der Selbstregierung dieser Inseln zum Ausdruck brachte. Er sagte, er spräche nicht als Vertreter einer religiösen Körperschaft, sondern als Bürger der Ver. Staaten. Seiner Ansicht nach haben die Filipinos den erstaunlichsten Fortschritt unter irgend einem Volk der Weltgeschichte aufzuweisen, doch sollte man ihm die Selbstregierung nicht eher zumuthen, bis wenigstens noch zwei Generationen in den öffentlichen Schulen erzogen worden seien, damit der amerikanische demokratische Geist genügend vertreten sei, um die Regierung dauernd zu leiten, und jegliche Gefahr auszuschalten, daß die aristokratische Klasse die Volksmassen übervortheilen könnten.

Politischer „Boodle".

Columbus, O., 16. März. — Sechs hiesige prominente Männer sind angeklagt, Beamte des Staats veranlaßt zu haben, Beiträge zur Unterhaltung eines demokratischen Preßbüros beizusteuern. Alle wurden gegen eine Gesammtbürgschaft von $2,000,000 auf freien Fuß gesetzt.

Ermordet und beraubt.

John Williams mit durchschnittenem Hals auf dem O Straßen Viadukt aufgefunden.

Ungefähr um 12.45 am Sonntag Morgen bemerkte der Motormann George Beel auf dem O Straßen Viadukt den leblosen Körper eines Mannes in einer großen Blutlache liegen. Der Hals war gräßlich durch Messerstiche und Schnitte zerfetzt. Die nach außen gekehrten Taschen ließen keinen Zweifel, daß ein Raubmord vorlag. Kurze Zeit zuvor bemerkte der Straßenbahnkondukteur Laird zu einem Fahrgast, auf einen Neger und einen Weißen deutend, die auf dem Seitenwege gingen, es jähe ganz wie ein Raubanfall aus. Der Neger schien sich mit dem Weißen zu zanken.

Der Todte wurde erst gegen Mittag als ein gewisser John Williams identifiziert. Er war seit Montag bei der South Omaha Horse & Mule Co. beschäftigt. Nachdem er am Samstag seinen Lohn von $14 gezogen, sagte er seinem Zimmergenossen Seth Kinchelve, er wolle seine Schwester in Council Bluffs besuchen. Seitdem hat man ihn nicht mehr gesehen.

Die Polizei glaubt, daß Williams durch ein liederliches schwarzes Frauenzimmer in den Tod gelockt wurde.

Kapitän Zalodeck verhaftete die Negerinnen Fanny Dix, Elizabeth Diamond und den Neger Ben Bradley. Die Weibsbilder sind als Prostituirte bekannt.

Deutsches Haus.

Die am Sonntag Nachmittag stattgefundene regelmäßige Versammlung des Omaha Plattdütschen Vereen war stark besucht. Drei neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen und vier Kandidaten vorgeschlagen. Es wurde beschlossen, zum Schutze gegen Feuersgefahr Rettungsleitern am Gebäude anbringen zu lassen, die nach Außen führenden Thüren anstatt der Schlösser mit einfachen Haken zu versehen und anderweitige Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Der Park wird noch im Laufe dieser Saison mit bedeutendem Kostenaufwand verschönt werden. Zu diesem Zweck wird ein vom Vorstand zu ernennendes Komite die nöthigen Schritte ergreifen. Auch die Plattdeutsche Sterbekasse hat beschlossen, einen Dollar Prämie für jedes neue Mitglied, das ihr zugeführt wird, auszusetzen.

Nach Schluß der Versammlung ließ Vorturner Ries die Bären der Plattdeutschen Turnersektion antreten, marschirte mit Sang und Klang mit ihnen in die große Halle und nahm mit ihnen mehrere Freiübungen durch. Dann gings hinunter in die Höhle, wo in aller Form Rechtens eine Bärenbrut abgehalten wurde. Brummbähr Mohr führte den Vorsitz; die „Kratze" des Tragbären wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Etwa 30 Bären nahmen an der Brut theil und einen so großen Enthusiasmus hat dieselbe unter den „ollen Kamellen" hervorgerufen, daß beschlossen wurde, die Bärenabende am Mittwoch ausfallen zu lassen und anstatt dessen jeden Sonntag Nachmittag nach Schluß der Versammlungen des Plattdeutschen Vereins und derjenigen der Hermanns-Söhne als Bären zu turnen. Man verspricht sich viel davon.

Hatte zwei Frauen.

Es hat sich herausgestellt, daß der in der Sonntag Nacht in dem Hause 2578 Harney Straße plötzlich verstorbene Phil J. Ackermann zwei Frauen gehabt hat. Außer der mit ihm lebenden Frau hatte er eine andere in Watertown, N. Y. Frau Margaret Ackerman, der hiesigen Gattin, war diese Doppelehe nicht eher bekannt, bis sie an die Arbeitgeber ihres Mannes telegraphirte, und diese antworteten, man möge die Leiche seiner Gattin nach Watertown senden. Sie wollte es zuerst nicht glauben, bald aber kamen überzeugende Beweise von der Gattin No. 2. Coroner Willis C. Crosby hat die Leiche nach Watertown gesandt. Ackermann starb plötzlich unter Magenkrämpfen am Sonntag Nachmittag, und es zeigten sich Vergiftungssymptome. Coroner Crosby bezeichnete als Todesursache akute Unverdaulichkeit, verursacht durch Ptomainvergiftung.

Wie Frau Ackerman sagt, verheiratheten sie sich am 17. Juni in Boston und kamen am 1. Januar nach Omaha. Er war Reisender für eine New Yorker Firma.

Fünf Priester in Mexiko ermordet!

Rebellen wüthen in den Kirchen wie weiland die Bilderstürmer.

New Orleans, La., 16. März—Seit dem 18. November sind in dem Staate Tamaulipas, Mex., 5 Priester von den Rebellen ermordet worden, und drei werden gegen Lösegeld gefangen gehalten. Ein Kloster wurde niedergebrannt, eine Kathedrale und eine kleinere Kirche wurden geplündert, wie zwei Priester, Vater Jose Morens Maddanz und Vater Raymon Gonzales die hier von Brownsville, Tex., eingetroffen sind, mittheilen.

Das Skat-Tournier.

Zweiundfünfzig Wenzelritter hatten sich Sonntag Nachmittag in der Musikhalle eingefunden, um sich an dem ausgeschriebenen Skat-Tournier zu betheiligen. Manning, Ja., hatte ein starkes Kontingent gestellt, und einem rabiaten Skatonkel von dortselbst war es vorbehalten, den ersten Preis zu ergattern. Aber auch Anglo-Amerikaner und Irländer nahmen an dem Tournier theil, indessen ohne daß sie sich sonderlich hervorthaten. Das aus den Herren Julius Treitschke, Otto Siemssen und Charles Schnauber bestehende Komite hatte vorzügliche Anordnungen getroffen und alles ging wie am Schnürchen.

Den ersten Preis (für die meisten gewonnenen Spiele) gewann Hr. Geo. Ohde, Manning, Ja. Derselbe hatte auch die höchste Punktezahl zu verzeichnen, war aber vom zweiten Preis ausgeschlossen; diesen gewann der unverwüstliche Moritz Sachs. Den dritten Preis (höchstes Spiel) gewann Herr O. W. Schäfer, den vierten Hr. Hy Schöning und den 5. gewann Herr Chas. Schnauber. Letzterer hätte leicht den ersten Preis gewinnen können, aber sein Wagemuth veranlaßte ihn zum kräftigen Drauflosstürmen, und wie es nun dieser Art Leute ergeht, fiel er auf den Rücken und brach die Nase.

Nach Schluß des Tourniers wurden die Skatbrüder mit einem aus der Küche des Herrn Chas Schnauber hervorgegangenen feinen Abendessen regalirt, bei welchem die Damen Frau Hannah Garrison (Tochter von Frau Chas. Schnauber), Frau Peter Wolf und Frau Hy. Schumacher in liebenswürdiger Weise aufwarteten. Bis Mitternacht aber blieben die Wenzelritter noch beim Skatspiel zusammen. Der Erfolg war unter den obwaltenden Umständen in jeder Beziehung großartig.

Das Tyroler-Konzert.

Eines starken Besuches erfreute sich das zweite Konzert der Oberammergauer Tyrolertruppe am Samstag Abend im Musikverein. Die Leistungen der tüchtigen Künstler wurden wie am ersten Abend wiederum mit großem, wohlverdienten Beifall aufgenommen. Das Konzert bot dem Publikum einen prächtigen Genuß.

Die Nothwendigkeit der sofortigen Einrichtung des Rathskellers im Clubheim wurde durch die Vorstellung Samstag Abend überzeugend bewiesen. Es kamen unliebsame Störungen im Hintergrund der Halle durch das ein- und ausgehende Publikum vor, das manchen um den vollen Genuß des Programms brachte. Das sollte in der Zukunft anders werden und kann nur durch die Einrichtung des Rathskellers gehoben werden, was ohne Zweifel zum Vortheile des Vereinsheims wäre. Und die Welt kann das doch nicht kosten.

Der deutsche Kinderchor

Dem Aufrufe Folge leistend, hatten sich Samstag Nachmittag 76 Kinder im Deutschen Hause eingefunden, um Mitglieder des vor einer Woche in's Leben gerufenen Kinderchors zu werden. Es war erfreulich zu sehen, mit welchem Eifer die Kleinen den Anordnungen des Dirigenten, Herrn Reese, folgten, wie sie bestrebt waren, allen seinen Intentionen zu folgen. In der That, die Zukunft des Kinderchors scheint gesichert zu sein. „Papa" Reese lachte über das ganze Gesicht und ist mit Recht stolz auf die seiner Pflege anvertrauten kleinen Singvögelchen. In seinen Bemühungen wird er von dem Damenkomite mit Frau Ad. Brandes an der Spitze auf's Kräftigste unterstützt.